

DIE GÜTERBAHNEN (NEE e. V.), Reinhardtstr. 46, 10117 Berlin

Generalsekretär Dr. Carsten Linnemann, MdB
CDU-Bundesgeschäftsstelle
Klingelhöferstraße 8
10785 Berlin

Reinhardtstraße 46
10117 Berlin

office@netzwerk-bahnen.de
www.die-gueterbahnen.com
www.db-watch.de

Tel: +49 30 53 14 91 47-0

Berlin, 24. September 2024

Bahnreform vollenden, Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands stärken – Input für das Regierungsprogramm der CDU/CSU für die Legislaturperiode 2025-2029

"Unsere feste Überzeugung ist, dass die Rahmenbedingungen in Deutschland besser werden müssen, damit die Wirtschaft insgesamt wieder auf die Beine kommt [...]"
- Friedrich Merz, 17. September 2024

Sehr geehrter Herr Dr. Linnemann,

in Deutschland und Europa fehlen die Rahmenbedingungen für ein zuverlässiges, leistungsfähiges und umweltfreundliches Transportwesen. In Anknüpfung an Friedrich Merz müssen wir auch hier besser werden, um effizientes Wirtschaften, Verteidigungsfähigkeit und eine wettbewerbsfähige Industrie nach dem Clean Industrial Deal zu ermöglichen. Trotz vielversprechender Ankündigungen der derzeitigen Bundesregierung und spürbarer Budgeterhöhungen für die Netzsanierung ist die dafür dringend notwendige Trendwende in der Eisenbahnpolitik bisher ausgeblieben. In Konsequenz bricht die Infrastrukturqualität wortwörtlich weiter ein, Trassenpreise explodieren und es drohen Milliardenzahlungen wegen Nichteinhaltung der europäischen Klimaziele.

Die nächste Bundesregierung muss handeln. Zentral dafür: Die Bahnreform vollenden und leistungsorientierte Rahmenbedingungen schaffen, um den Schienengüterverkehr und insbesondere den Wachstumsmarkt des Kombinierten Verkehrs zu stärken. Die deutsche Wirtschaft ist auf einen funktionierenden Güterverkehrsmarkt angewiesen. Dafür sollten die Unionsparteien in ihrem Regierungsprogramm für die kommende Legislaturperiode dem Bekenntnis des CDU-Grundsatzprogramms zur Schiene und zu einem emissionsfreien Lastenverkehr folgen. Wir bitten Sie, die folgenden Punkte in Ihrem Regierungsprogramm zu berücksichtigen:

- **Bahnreform:** Trotz Gründung der DB InfraGO AG hat sich die Situation der Schieneninfrastruktur weiter verschlechtert. Eine echte Trennung von Netz und Betrieb, wie sie von den Unionsfraktionen schon im [April 2023](#) gefordert wurde, ist alternativlos, um das natürliche Monopol Infrastruktur kunden- und gemeinwohlorientiert aufzustellen und fairen Wettbewerb auf der Schiene zu gewährleisten. Dafür

müssen alle Schieneninfrastrukturen (DB InfraGO AG, Bahnstromnetz der DB Energie, etc.) aus dem DB-Konzern herausgelöst werden und in einem effizient gesteuerten Bundesunternehmen gebündelt werden.

- **Intermodale Wettbewerbsfähigkeit:** Die Schiene hat die höchsten Sicherheitsstandards im Landverkehr und bezahlt als einziger Verkehrsträger die Betriebskosten ihrer Infrastruktur komplett selbst. Gleichzeitig sind weiterhin gesellschaftliche Folgekosten des Straßenverkehrs nicht eingepreist und klimaschädlicher Verkehr wird jährlich mit [zweistelligen Milliardenbeträgen](#) staatlich begünstigt. Für einen effizienten Verkehrsmarkt sollten die Sicherheitsbestimmungen im Straßenverkehr auf ein vergleichbares Niveau zur Schiene angehoben und externalisierte Kosten so weit wie möglich und einheitlich in Europa eingepreist werden. Klimaschädliche Begünstigungen müssen abgebaut und die Zusatzmittel dem Ausbau nachhaltiger Verkehrsinfrastruktur für Schienen- und intermodalen Verkehr zugeführt werden.
- **Trassenpreissystem:** Durch den Haushaltstrick „Eigenkapitalerhöhungen“ drohen wegen des hierfür nicht gedachten Mechanismus im Eisenbahnregulierungsgesetz die Trassenpreise ohne Verbesserung der Netzqualität extrem anzusteigen. Darunter leiden nicht nur die Eisenbahnverkehrsunternehmen, sondern im Fall des Schienengüterverkehrs vor allem auch die verladende Industrie. Das [Trassenpreissystem muss grundlegend reformiert](#) und damit planbar und transparent gestaltet werden.

Die 111 Mitglieder der GÜTERBAHNEN sind weiterhin überzeugt, den Anteil der Schiene im Güterverkehrsmarkt bis 2030 auf 25 % und bis 2035 auf 35 % steigern zu können. Dazu sind die kundenorientierten und innovativen privaten Schienengüterverkehrsunternehmen, die bereits über 60 % des deutschen Schienengüterverkehrs betreiben, auf eine zukunftsfähige Infrastruktur und faire Marktbedingungen angewiesen.

Für einen weiteren Austausch stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Ludolf Kerkeling
Vorstandsvorsitzender



Peter Westenberger
Geschäftsführer



Neele Wesseln
Geschäftsführerin